

Berliner

Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 27. August, Abends. (W. T. B.) In heutiger Sitzung des Bürgerconvents sind alle Vorschläge des Senats, die Erhöhung der Gehälter von 900 Beamten und Geistlichen, so wie das Project die Elbcorrection betreffend, angenommen worden. Dagegen wurde der Senatsantrag, betreffend die Erhöhung des Honorars für die juristischen Beamten und für den Commandeur der Cavallerie, mit grosser Majorität verworfen.

Verona, 25. August, (O. C.) Das Telegrapheninspectorat zeigt an, dass für die Dauer der Militärbungen in Portenone vom 1. September d. J. an, ein Telegraphensamt für die Staats- und Privatdepeschen eröffnet wird. Den vereinten Nachforschungen des Polizeicommissariats und der Gendarmereicommanden wegen des Postüberfalles am 3., ist es gelungen, eine Bande Missethäter zu entdecken und zu verhaften. Sie gehören nicht der niedrigen Volksklasse an.

London, 27. August, Nachmittags. (W. T. B.) Die heutige „Times“ enthält in ihrer Nachmittags-Ausgabe ergänzende Nachrichten zur Ueberlandspost. Nach denselben sind General Wheeler und die Garnison in Cawnpore, durch Hunger zur Capitulation gezwungen, massakriert worden. Holkar ist treu geblieben. Die Regimenter im Punjab sind entwaffnet worden.

Stockholm, 27. August, Nachmittags- (W. T. B.) Heute Nacht hat eine grosse Feuersbrunst in der Vorstadt Södermalm 30 Häuser verzehrt. — Vorgestern Abend ist der König aus Särö nach dem Lustschlosse Tollgarn zurückgekehrt.

Unsere heutige Post.

— Die bereits, wie wir früher gemeldet, im September bevorstehenden Conferenzen der Zollvereinsstaaten wegen Regulirung der Papiergeld-, insonderheit der Banknotenfrage scheinen unter einem eigenen Schicksalssterne zu stehen. Wenigstens hören wir aus bewährter Quelle, dass gewisse politische Tendenzen sich selbst dieser rein materiellen Frage zum entschiedensten Nachtheil der volkswirtschaftlichen Interessen Deutschlands zu bemächtigen Willens zu sein scheinen. Es wird hinlänglich bezeichnend sein, wenn wir auf die Staatengruppe des einst sogenannten „Grossdeutschlands“ als auf die Quelle jener Tendenzen hinweisen. Es würde dann nur noch in der Banknotenfrage der Demarcation einer „Mainlinie“ bedürfen, um die Deutsche Einigkeit auch auf dem Gebiete rein materieller Interessen von seiner Kehrseite aus zur Darstellung kommen zu sehen.

— Die Angabe, dass die Bank von Frankreich Funzig-Francis-Noten anfertigen lässt, wird uns von unterrichteter Seite als rein erfunden bezeichnet.

†† **Köln, 27. August.** Auswärtige Vorgänge, durch Arbeitseinstellung höhere Löhne zu erzwingen, haben in den letzten Tagen in unserer Baumwollspinnerei und Weberei, welche augenblicklich an 2000 Menschen beschäftigt, Nachahmung gefunden. Es haben nämlich mehrere Meister der Fabrik, welche höhere Ansprüche zu machen sich berechtigt glaubten, nach erfolglosen Vorstellungen um höheren Lohn ihre Gesellen und Arbeiter von der Arbeit abzuhalten gesucht und sind selbst daheim geblieben. Da Aufforderungen von Seiten der Direction unbeachtet gelassen wurden, schritt die Polizeibehörde ein und brachte fünf der Rädelführer in Verwahrung. Nach § 184 der Gewerbeordnung haben dieselben eine Geldstrafe bis zu 20 \mathcal{R} oder Gefängnis bis zu 14 Tagen zu gewärtigen. — Nach dem diesen Morgen erschienenen Jahresberichte des hiesigen katholischen Gymnasiums wird mit Anfang des neuen Schuljahres eine Erhöhung des Schulgeldes und zwar für die Sexta und Quinta auf 18, für die Quarta und Tertia auf 20, und für Secunda und Prima auf 22 \mathcal{R} eintreten. Während dem abgelaufenen Jahre haben 613 Schüler die Anstalt besucht und ist der Oberprima mit Ausschluss eines einzigen Schülers das Zeugnis der Reife erteilt worden. Von den 36 Abiturienten widmen sich 20 der Theologie.

† **Köln, 27. August.** Indem ich in meinen Notizen über den Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1856 fortähre, erwähne ich zunächst desjenigen, was derselbe über die Preussischen Privatbanken aussert: danach sind Capital und Befugnisse dieser Privatbanken so enge begränzt, dass es denselben fast unmöglich sein wird, die ihnen gestellte Aufgabe zu lösen. Als wünschenswerthe Modificationen der gegenwärtigen Statuten dieser Gesellschaften bezeichnet der Bericht namentlich folgende: Eine dem Bedürfnisse entsprechende Höhe des Grund-Capitals, Zusicherung einer längeren

als zehnjährigen Dauer, Befugnisse, die zu emittirenden Noten in beliebigen Abschnitten von 10 \mathcal{R} aufwärts zu emittiren, Befugnisse zur Annahme verzinslicher Depositen und zur Ausstellung verzinslicher Schuld-Documente. Bei der der Preussischen Bank gesetzlich zugestandenen Befugnisse zur illimitirten Noten-Ausgabe hält es der Bericht im öffentlichen Interesse für dringend geboten, dass dem so mächtigen Central-Institute lebensfähige Privatbanken zur Seite treten, damit die weite Befugnisse nicht zum Monopol ausarte und damit in Momenten der Krise die Ansprüche der Industrie nicht auf einen einzigen Punkt sich concentriren, sondern durch verschiedene Canäle Befriedigung suchen und finden können. Da, fährt der Bericht fort, bei jeder zur Emission von Noten befugten Bank es überall Aufgabe ist, durch statistische Bestimmungen die grösstmögliche Sicherheit zu schaffen, und da die Sicherheit wächst, je grösser das eigene Capital der Gesellschaft im Verhältniss zu der Noten-Emission derselben ist, so ist nicht zu erkennen, welches öffentliche Interesse einer Erhöhung des Grund-Capitals der betreffenden Gesellschaften, wo solche durch die Verhältnisse geboten erscheint, entgegenstehen könnte. Das eigene Interesse der beteiligten Actionäre wird dagegen schützen, dass in dieser Richtung zu weit gegangen werde. Jede Erhöhung der Grund-Capitalien der Zettelbanken eines Landes erscheint uns fast unter allen Verhältnissen unbedenklich, da diese Capitalien nicht fixirt, sondern sofort in Form von Discount und Belehnung dem Verkehre wieder zugänglich gemacht werden. Solche Capitalien werden concentrirt, lediglich um dem Bedürfnisse wirksamer, bequemer und schneller, als dieses direct durch die einzelnen discountirenden Capitalisten geschehen kann, zu dienen. Sollen die Capitalien den Privatbanken sich zuwenden, so erscheint es nach dem Berichte für geboten, dass diesen Instituten eine längere als zehnjährige Dauer statistisch gesichert werde. Bei einer so beschränkten Dauer wird es schwer werden, die zur Leitung erforderlichen tüchtigen Persönlichkeiten zu gewinnen und deren Existenz mit dem Gedeihen der von ihnen geleiteten Institute so enge zu verschmelzen, wie dies im Interesse einer guten und sicheren Leitung wünschenswerth erscheint. Das grossartige Central-Geld-Institut eines grossen Landes, welches das Recht und die Pflicht hat, durch die Emission von Noten den Geldumlauf des Landes zu regeln und mit Umsicht und Klugheit durch die wechselnden Phasen des Geldmarktes hindurch zu steuern, kann, seiner grösseren Aufgabe stets eingedenk, nicht an allen Plätzen des Landes den speciellen Bedürfnissen und Wünschen so gerecht werden, wie dies eine mit den einzelnen Plätzen aufs engste verwachsene Privatbank vermag. Die letztere kann als rein industrielle, mit keiner höheren Aufgabe betraute Gesellschaft den Umständen und Verhältnissen sich weit mehr accomodiren, wie erstere, sie kann sehr oft auch hinreichende Sicherheiten für zu bewilligende Vorschüsse finden, wo jene, an strenge Formen gebunden, zur Zurückweisung gezwungen wäre. Zur Zeit sind die Papiere der sogenannten industriellen Actien-Gesellschaften fast gänzlich von den Belehnungen der Preussischen Bank ausgeschlossen. Die Summe dieser Papiere schon heute auf mehr als 150 Millionen Thaler in Preussen sich erstreckend, wächst mit jedem Tage und es müsste den Aufschwung der Industrie gewaltig lähmen, wenn diese Papiere, in der Hand der Capitalisten gänzlich immobil, ihm gar nicht die Möglichkeit gewährten, für vorübergehende Bedürfnisse ein Darlehn darauf aufzunehmen. Die Privatbanken sind ganz in der Lage, den Gang der in ihrer Nähe domicilirten industriellen Gesellschaften zu überwachen und mit voller Sachkenntnis die Garantien, welche die Titel derselben darbieten, zu prüfen. Hiernächst wendet sich der Bericht zu der von ihm dringend befürworteten Errichtung von Banken für Handel und Industrie in Preussen, und bemerkt hiernächst in Betreff der Creditanstalten für den städtischen und ländlichen Realcredit Folgendes: Dadurch, dass die Industrie fast alle disponiblen Capitalien und darüber hinaus in Anspruch genommen, sind dieselben vielfach von der altherkömmlichen Anlage in Hypotheken auf ländliche und städtische Grundstücke abgelenkt worden und ist in den Kreisen der Grundbesitzer eine Nachfrage nach Darlehen hervorgetreten, zu deren Befriedigung die in den östlichen Provinzen bestehenden landschaftlichen Creditverbände nicht ausreichen. Wir hoffen, sagt der Bericht, dass der im vorigen Jahre hier begründeten Land-Credit-Gesellschaft für Rheinland und Westphalen die landesherrliche Concession erteilt und damit dem so lange vorhandenen Bedürfnisse Abhilfe geschaffen werden wird. Sollte die Basis des hier projectirten Instituts, Gestattung einer beschränkten Notenemission, sich der

Zustimmung der Staatsregierung nicht erfreuen, so wünschen wir, dass es der Initiative der Staatsregierung gelingen möge, andere Normen zu finden, welche die Ansprüche des Capitalisten mit dem Bedürfnisse des Darleihers in Einklang zu bringen geeignet sind. Nachdem in dem Berichte sodann der Rheinischen Eisenbahnverweigungen und namentlich der der Verwirklichung nahe gerückten Eisenbahn durch das Grossherzogthum Luxemburg Erwähnung geschehen, weist der Bericht darauf hin, dass zur Herstellung der directesten Linie vom Mittelmeer zur Nordsee lediglich noch die Herstellung der Strecke Weisswampach-Schleiden und Trier-Schleiden fehle. Durch die sicher gestellte Durchbrechung des Mont Cenis würde die Bahn eine noch höhere Bedeutung erlangen, indem sie nicht nur die kürzeste Route von dem Rheine und Holland nach Marseille, sondern auch die kürzeste Route nach Genua und selbst nach Venedig herstellen wird, so lange die Bahn über den Brenner nicht zur Ausführung gebracht ist. Die Entfernung zwischen Köln und Genua würde durch eine Bahn über Luxemburg, Nancy, Dole, Amberieux, Aix, Susa, Turin reducirt auf 131½ Meilen, die Entfernung zwischen Köln und Venedig auf 181 Meilen, während die Entfernung Kölns von Triest selbst auf dem kürzesten Wege über Mainz, Nürnberg, Regensburg, Wien noch 202½ Meilen beträgt. Selbst nach Durchbrechung der Gotthardsstrasse wird die Route durch die Schweiz nach Turin und Genua noch hinter der in Rede stehenden an Kürze zurückstehen. Gelangt das Project der Durchstechung des Isthmus von Suez zur Ausführung, so werden die Italienischen Seestädte wieder zu ihrer vergangenen Bedeutung für den Handel des Nordens gelangen, und die Herstellung der kürzesten Eisenbahn-Verbindung mit diesen Städten wird zu einer der unabweislichsten volkswirtschaftlichen Aufgaben. — Die Bahn von Vissingen nach Venlo, fährt der Bericht fort, wurde zwar im Laufe des vorigen Jahres von der königlich Niederländischen Regierung concessionirt, bis heute ist jedoch noch kein Schritt zu ihrer wirklichen Ausführung geschehen. Durch die Ausführung würde ein uns so naher und doch bei gänzlich mangelnden Verbindungen so ferner Theil Hollands erschlossen und ein neuer concurrirender Seehafen für Export und Import gewonnen. Grossen Werth legt der Bericht namentlich auch auf die in neuester Zeit mehrfach angeregte Herstellung einer Eisenbahn von Nymwegen nach Arnheim, resp. auf die dadurch gebotene Ueberbrückung der diese Städte trennenden zwei Rheinarme. Diese Ueberbrückung würde eine zweite concurrirende Strasse nach Hollands Haupt-Seehäfen schaffen und dadurch den Verkehr mit diesen Häfen noch mehr beleben. Noch hebt der Bericht die Fühlbarkeit des Mangels einer Eisenbahn von Elberfeld nach Köln hervor und weist auf die Wichtigkeit der schon früher befürworteten directen Eisenbahnlinie von Oberhausen nach Rheine zur Herstellung der Verbindung zwischen Köln und Emden hin.

□ **Wien, 26. August.** Ich erwähnte bereits, dass unsere Regierung ihr fortwährendes Augenmerk auf die Hebung der Landescultur richte, und dass noch kürzlich unter andern fördernde Massregeln zum Emporblühen des Tabaksbaues in Ungarn ergriffen sein. Diese bestehen darin, dass theils an tüchtige Tabakzüchter vorzüglicher ausländischer Tabakssamen verabreicht wird, theils in der Verwendung bewährter ausländischer Tabaksgärtner als Instructoren u. s. w. Wie in Ungarn, so hat auch in Ostgalizien die Regierung ihre besondere Aufmerksamkeit dem dortigen Tabaksbau zugewendet, und stehen auch dort, wie ich aus guter Quelle höre, ähnliche Massregeln zur Hebung dieses wichtigen Zweiges der Landescultur in Aussicht. Um Ihnen einen Einblick in die Wichtigkeit des Tabaksbaues in Ostgalizien zu geben, theile ich Ihnen aus aml. Erhebungen darüb. die folgend. authentischen Notizen mit: In Ostgalizien werden im Ganzen vier Gattungen gezogen: original, Ungarisch- und Holländisch-Galizische Blätter. Nach amtlichen Ausweisen sind 1856-57, im Jagielnickischen Bezirk 2415 Joch, 1146 Klafter von 16,173 Pflanzern mit Tabak bebaut worden, welche 31,334 \mathcal{C} . 65 \mathcal{H} . Blätter im Werthe von 298,931 fl. 59 kr. trugen. Daraus ergibt sich, dass man vom Joch durchschnittlich 12 \mathcal{C} . 97 \mathcal{H} . Tabakblätter erzielte, wovon ein Centner mit 9 fl. 33 kr. bezahlt wurde. Im Manasterzyskier Bezirk gegen 7444 Pflanzern auf einer Fläche von 1037 Joch 793 Klafter 7271 \mathcal{C} . 54 \mathcal{H} . Blätter, wofür sie bei der Abstellung 70,071 fl. 35½ kr. erhielten. Sonach trug ein Joch 7 \mathcal{C} . à 9 fl. 43 kr. Im Zablotorskier Bezirk waren 11,265 Pflanzern auf einem Flächenraume von 1518 Joch 246 Klafter mit dem Tabakbau beschäftigt und erzielte 17,833 \mathcal{C} . 82 \mathcal{H} .

len mit über 100,000 Einwohner und begreift ausser den von der Bahn berührten Städten Damm (3500 Einw.), Gollnow (6200 Einw.), Wollin (4700 Einw.) und Swinemünde (5000 Einw.), noch Massow (2500 E.), Nangard (3500 Einw.), Plathe (2000 Einw.), Greifenberg (5200 Einw.) und Cammin (4800 Einw.). Zusammen also eine städtische Bevölkerung von 37,400 Einwohnern. Auch der Transport von Fischen wird nicht unwesentlich sein. Rechnen wir nun noch für das ganze Jahr an Post- und Reise-Effekten, Eilgut, Viehtransport, Equipagen etc. 50,000 Ctr. hinzu so haben wir die Gesamtsumme wie folgt: 1) aus dem Verkehr der Endstationen im Winter 1,500,000 Ctr., 2) aus dem gesammten Localverkehr und dem Verkehr der Endstationen im Sommer 200,000 Ctr., 3) aus dem Transport von Vieh, Eilgut etc. 50,000 Ctr., zusammen 1,750,000 Ctr.

Table with 2 columns: Quantity (e.g., 1,500,000 Ctr.) and Value (e.g., 112,000 R).

Davon ab 48 % Betriebsabgaben, bleiben 138,500 R oder über 4 1/2 % zur Verzinsung des Anlagecapitals von 3 Millionen Thalern. Wenn also die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft den Bau dieser Bahn in die Hand nimmt und dazu eine 4 1/2 % Anleihe contrahirt, so würde sie ohne Zweifel ein sehr vortheilhaftes Geschäft machen. Denn der Nutzen, den die Bahnen dieser Gesellschaft direct die Strecke Stettin-Damm, und indirect die Hauptbahn und die Zweigbahnen — durch den vermehrten Güter- und Personenverkehr haben werden, ist nothwendig bedeutend. Die Annahme der Betriebskosten auf 48 % dürfte sich noch als zu hoch herausstellen, da diese Bahn durch die Station Swinemünde den billigsten Bezug von Steinkohlen und Eisen hat.

Schliesslich wollen wir noch darauf hinweisen, dass der Staat bei dem Interesse, welches er bei der Verbindung der Festung und Flottenstation Swinemünde mit Stettin und dem Inlande hat, gewiss dem Bau alle Erleichterungen gewähren wird.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

General-Versammlungen.

- Bergbau-Actien-Gesellschaft „Heliweg“, am 16. September zu Unna.
- Zwickauer Bürger-Gewerkschaft, am 28. September in Zwickau.

Einzahlungen.

Dessauer Creditanstalt. Diejenigen 20 % Interims-Actien, auf welche die 3. Einzahlung nicht geleistet ist, werden für ungültig erklärt, und auf verschiedene 30 % Interims-Actien ist die ausgeschriebene 4. Einzahlung nunmehr mit einer Conventionalstrafe von 2 R bis 30. Sept. bei der Gesellschaftskasse zu berichtigen. (S. d. heut. Ins.)

Bad Nauheim. Auf die privil. Actien erster Rangstufe sind folgende Einzahlungen zu leisten: 25 % am 10. October 1857, 15 % am 1. März 1858, 15 % am 1. April, 20 % am 10. Juli 1858 und 25 % am 1. März 1859 bei der Kasse in Nauheim.

Auszahlungen.

Köln-Mindener Eisenbahn. Die Auszahlung der noch nicht eingelösten Zinscoupons und Dividendenscheine, deren Specification aus dem betreffenden Inserate zu ersehen ist, erfolgt in Berlin bei S. Bleichröder.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 27. Aug. Nat.-Vers.-Actien 104 1/2 Br. December 106 Br. Union 101 Br. Germania 99 1/2 Br. Neue-Dampfer-Compagnie 105 Br. Bremen, 27. Aug. Hamburg k. Sicht 138 1/2 do. auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 7 %. Wien, 26. August. 5 % Lomb.-Venet. Anlehen 96 Gl. 96 1/2 Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 336 Br. 1839er Anlehen 141 1/2 Gld. 142 Br. 1854er 109 1/2 Gld. 109 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 104 1/2 Br. Esterhazy 84 Gld. 84 1/2 Br. Salm-Reiff. 43 Gld. 43 1/2 Br. Palfy 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Clary 39 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gld. 27 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 81 Gld. 82 Br. Donau-Actien 545 Gld. 550 B. do. Priorität 86 1/2 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 79 Gld. 79 1/2 Br. do. Priorität 90 Gld. 90 1/2 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 103 Gld. 103 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 102 1/2 Gld. 102 1/2 Br. Aussig-Tepl. 80 Gld. 82 Br. Wien, 28. Aug., Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. T. B.) Die Einnahme der Staatsbahn in der vergangenen Woche beträgt 39,000 fl. mehr. Silber-Anl. 93. 5 procentige Metalliques 82 1/2. — 4 1/2 procentige Metalliques 72 1/2. Bankactien 983. — Nordbahn-Actien 185 1/2. 1854r Loose 109 1/2. — National-Anlehen 84 1/2. Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 236 1/2. — Credit-Bank-Actien 219. London 10, 10. Hamburg 76 1/2. — Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. — Silber 5 1/2. — Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 103 1/2. Theissbahn 100 1/2.

Marktberichte.

Breslau, 27. August (Benno Milch.) Wetter heiter und klar, 22 Grad Wärme. Weizen fest.

Scheffel weisser 78-82-85 R., gelber 78-79-82 R. Roggen loco unverändert. Termine etwas fester und mitunter nur Kleinigkeit höher bezahlt. Wispel von 25 Schffl. à 82 R., loco 49, 51, neue 52-54 R. bez. diesen Monat 37 1/2-38 R. bez., August-September 37 1/2-38 R. bez., September-October 37 1/2-38 R. bez. — Spiritus etwas fester, 60 Quart à 80 % Tralles, loco 12 1/2 R. Gld., August 12 1/2 R. bez., September-October 12 1/2-12 1/2 R. bez., September-October 11 1/2-12 R. bez., October-November 10 1/2-11 R. bez. — Zink loco Bahnhof 9 R. 13 R.

Stettin, 27. August. Weizen bei ziemlich lebhaftem Geschäft behauptet, loco neuer Schlesischer 90 R. 74 R. bez., alter do. 75-76 R. bez., neuer bunter Polnischer 73 R. bez., alter do. 89 R. geringer 65 R. bez., Alles zu 90 R., 89-90 R. Schies., zu August 77 R. bez., gelber 89-90 R. zu Septbr.-Octr. 70 R. bez. — Roggen fester und etwas höher bez., loco 87-88 R. zu August 44, 44 1/2 R. bez., 82 R. zu August 42 R. bez., 42 1/2 R. Gd., zu September-October 42 1/2 R. bez. und Geld. — Spiritus etwas fester, loco ohne Fass 12 1/2 R. bez., zu August 12 1/2 R. bez., zu August-September 12 1/2 R. bez. u. Br., zu September-October 12 1/2 R. bez., zu Octr.-Novbr. 13 1/2 R. bez. u. Br.

Posen, 27. Aug. Roggen (zu Wspl. à 25 Schffl. behauptete sich bei zieml. lebhaftem Verkehr, zum Theil auch etwas höher bezahlt, zu September-October 36 1/2 R. bez., zu October-November 37 1/2-38 1/2 R. bez., zu November-Dezember 39 1/2 R. bez., zu Frühjahr k. J. 42 R. bez., zu April-Mai 42 1/2 R. bez. — Spiritus (zu Tonne à 9600 % Tralles) wenig Umsatz zu unveränderten Preisen, Abgeber fehlten, schliesst fest, (ohne Fass) 26 1/2 R., (mit Fass), zu diesen Monat 26 1/2-1/2 R. bez., zu Br., zu October 23 1/2 R. Gd., zu October-Novbr. 23 R. bezahlt.

Magdeburg, 27. August. Weizen 64 - 69 R. — Roggen 45-49 R. — Gerste 44-50 R. — Hafer 33-36 R. — Kartoffelspiritus 40-39 1/2 R.

Köln, 27. August. Rüböl effect. fassw. 39 1/2 R. Br., in Partien 38 1/2 R. Br., — R. Gld., zu October 39 R. Br., 38 1/2 R. bez. — Spiritus in Partien 34 R. Br., — Gld., zu 90 % 39 1/2 R. Br., — bez., zu 90 % R. 41 R. Br. — Weizen 8-7 1/2 R. Br., zu November 7 1/2 R. Br., — Gld., zu März 1858 7 1/2 R. Br., 5,23 R. bez. — Roggen 290 R. 6 1/2-5 1/2 R. Br., zu November 5 1/2 R. Br., 5 1/2 R. Gld.

Kanal- und Einfuhrlisten.

Neustadt-Eberswalde, 27. August. Am 26. August Die Schiffer: Kreiter von Graudenz nach Berlin an Schemionneck mit 50 W. Roggen; Suckrow von Graudenz nach Berlin an Belgard vsd. mit 11 W. Weizen u. 45 W. Roggen, Raddey von Graudenz nach Berlin an Belgard vsd. mit 50 W. Roggen; Reuter von Posen nach Berlin an Dornbiatt et Co. mit 20 W. Roggen; Schley von Berlin nach Stettin an Kasper vsd. mit 50 W. Weizen; Gutsche von Landsberg nach Berlin an Preitel vsd. mit 700 Ctr. Rüböl; Buchow von Zirke nach Berlin an Lewin vsd. mit 40,000 Qrt. Spiritus; Buchow von Zirke nach Berlin an Szamatolsky vsd. mit 30,000 Qrt. Spiritus. Am 27. August: Hohensee von Graudenz nach Berlin an Gebr. Lachmann mit 52 W. Roggen; Richter von Graudenz nach Berlin an Wolffbohm vsd. mit 48 W. Roggen; Kalbe desgl. mit 55 W. Roggen; Kanl von Kienitz nach Berlin an Kaul vsd. mit 46 W. Gerste. Summa 61 W. Weizen, 320 W. Roggen, 700 Ctr. Rüböl, 70,000 Qrt. Spiritus, 46 W. Gerste.

ANZEIGER.

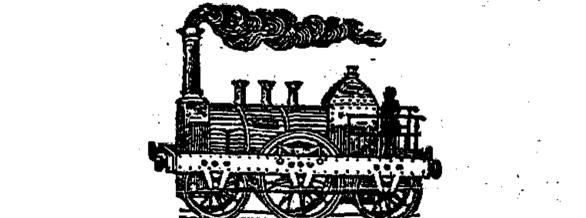
Dessauer Credit-Anstalt.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. erklären wir hiermit die folgenden 20 % Interims-Actien unserer Gesellschaft, auf welche die ausgeschriebene dritte Einzahlung bis jetzt nicht geleistet ist, für ungültig: No. 176/185, 191/195, 580/81, 3695/97, 4486, 4492/95, 6365, 7353/57, 9544, 10547, 16180, 28817, 39299/300, 39302/3. Zugleich ersuchen wir die Inhaber nachstehend verzeichneter 30 % Interims-Actien, die durch unsere Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. ausgeschriebene Einzahlung von 20 % mit 39 R. 3 Sfr. Conventional-Strafe 2 „ — „ Verzugs-Zinsen — „ 15 „ mit 41 R. 18 Sfr. Stück bis zum 30. September a. c. an unsere Kasse zu leisten, widrigenfalls nach §. 9 unserer Statuten verfahren werden wird. Nummern. 6573/75, 15024/29, 15350, 24001/19, 28131/35, 28692/95, 35290/364, 36076/80, 36899/900, 37055, 37114/15, 37118. Dessau, den 26. August 1857.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Nuland, v. Gossler, für den Verwaltungsrath, für die Direction. In Gemässheit des Beschlusses der General-Versammlung vom 13. Mai d. J. und des §10 der Statuten berufe ich eine ausserordentliche General-Versammlung der Harburg-Englischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf Sonnabend, den 12. September d. J., Morgens 10 Uhr, nach Harburg, Gasthof „zum weissen Schwan“. Zweck: Berathung der Anträge und Vorschläge des

Anschusses, namentlich auch über etwaige Statuten-Aenderungen — soweit solche bis dahin genügend vorbereitet sein werden — und Erledigung der Abrechnung 1855 und 1856. Wegen der Berechtigung zur Theilnahme verweise ich auf § 12. der Statuten und werden Eintrittskarten im Bureau der Gesellschaft ausgegeben. Harburg, 21. August 1857. Der Präsident des Verwaltungs-Raths der Harburg-Engl. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. [2247] E. F. Heins.



Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Publicandum,

betreffend die Umwechslung der Actien der bisherigen Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft gegen Actien der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach Artikel 3 des mittelst Cabinets-Ordre vom 9. Juni c. Allerhöchst bestätigten, behufs Verschmelzung des Unternehmens der Düsseldorf-Elberfelder mit dem der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft am 22. September 1856 abgeschlossenen Vertrages, sollen die Actionaire der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Stamm-Actien der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, und zwar für je 3 Actien der Düsseldorf-Elberfelder Gesellschaft 5 Actien der Bergisch-Märkischen, und im Falle der Präsentation einzelner oder nicht vollans aufgehender Düsseldorf-Elberfelder Actien, für den Ueberschuss Bons auf Drittel-Actien der Bergisch-Märkischen Gesellschaft erhalten.

Behufs Vornahme dieser nach dem obigen Artikel zu Elberfeld, Düsseldorf und Berlin zu bewirkenden Umwechslung werden die Besitzer Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Actien hiermit aufgefordert, vom 1. September c. ab, baldigst ihre Actien unter Beifügung eines doppelten Nummern-Verzeichnisses entweder in Elberfeld bei unserer Hauptkasse oder in Düsseldorf bei dem Banquierhause Baum, Böddinghaus & Comp., oder in Berlin bei dem Banquierhause H. F. Fetschow & Sohn einzureichen. An diesen Stellen können Formulare zu den Umtausch-Anträgen gratis gefordert werden. Ein mit der Quittung des Empfängers der Düsseldorf-Elberfelder Actien versehenes Exemplar des Nummern-Verzeichnisses wird deren Präsentanten alsdann sofort zurück gegeben werden, und soll demnächst die Aushändigung der entsprechenden Zahl Bergisch-Märkischer Actien oder Bons möglichst bald gegen Wiederabgabe des dem Präsentanten vom Empfänger zurück gegebenen Nummern-Verzeichnisses geschehen.

Die Herren Actionaire werden um Beschleunigung der Umwechslung in ihrem eigenen Interesse, insbesondere wegen der bevorstehenden General-Versammlungen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ersucht. Elberfeld, den 8. August 1857.

[2164] Königliche Eisenbahn-Direction.

Louisenenthaler Actiengesellschaft für Druckerei, Weberei und Spinnerei in Mülheim a. d. R.

Unter Hinweisung auf §. 6 unserer Statuten ersuchen wir die Herren Actionäre unserer Gesellschaft die dritte Einzahlung mit 10 % oder 10 R. Courant pro Actie

am 15. August a. c. die vierte Einzahlung mit 10 % oder 10 R. Preuss. Courant pro Actie

am 1. October a. c.

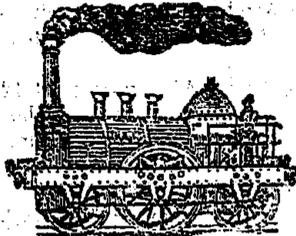
- entweder an die Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
 - „ „ Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg,
 - „ den A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln,
 - „ die Anhalt-Dessanische Landes-Bank in Dessau,
 - „ „ Herren Baum, Boeddinghaus & Comp. in Düsseldorf,
 - „ „ Agentur der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft in Leipzig;
- oder an unsere Gesellschafts-Kasse hier unter Einreichung der Quittungsbögen zu leisten. Mülheim a. d. R., den 10. Juli 1857.

[1871] Die Direction.

Bergbau- und Hütten-Actien-Verein „Lenne-Ruhr.“

Wir sind beauftragt, zu diesem bereits im besten Betriebe befindlichen Unternehmen noch Actienzeichnungen entgegen zu nehmen und sind Prospects dieses empfehlenswerthen Vereins bei uns gratis zu haben.

A. H. Heymann & Comp. Unter den Linden 23. [2186]



[2274]

Köln-Mindener Eisenbahn.

Mit Bezug auf §. 19 der Statuten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass die nachbenannten Zinscoupons und Dividenden-Scheine von Actien unserer Gesellschaft noch nicht zur Einlösung präsentirt worden sind:

- a) Rückstände aus 1853:
 - 1) Zins-Coupons No. 1 (II. Serie) à 3½ % erfallen am 1. Juli 1853.
No. 13976, 24865 49817, 45628.
 - 2) Zins-Coupons No. 2 à 3½ % erfallen am 2. Januar 1854:
No. 4918, 11283, 14053, 17992, 23342, 24477, 27476, 28784, 32217, 34767, 34779, 44951, 49751, 54973.
 - 3) Dividende-Scheine No. 1 (II. Serie) à 6 % erfallen am 1. Juli 1854:
No. 394, 397, 3900, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7115, 7117, 7118, 26030, 26031, 26032, 26033, 26034, 26035, 26036, 26037, 26039, 26040, 26041, 37797, 44952, 45372, 45373, 45374, 45375, 54973, 55279, 55281.
- b) Rückstände aus 1854:
 - 1) Zinscoupons No. 3 à 3½ % erfallen am 1. Juli 1854:
No. 3625, 7868, 10797, 11235, 12043, 21123, 26530, 33726, 54509, 54973.
 - 2) Zins-Coupons No. 4 à 3½ % erfallen am 2. Januar 1855:
No. 2781, 10760, 15500, 27314, 28131, 32160, 33611, 42560, 46493, 48265, 49056, 52271, 52755, 54973.
 - 3) Dividende-Scheine No. 2 à 9 % erfallen am 1. Juli 1855:
No. 6018, 26030, 26032, 26033, 26037, 26039, 26040, 27314, 42560, 45372, 45375, 54973.
- c) Rückstände aus 1855:
 - 1) Zinscoupons No. 5 à 3½ % erfallen am 1. Juli 1855:
3558, 10754, 25453, 27314, 35259, 42560, 47174, 47175, 50693, 51693, 54973.
 - 2) Zins-Coupons No. 6 à 3½ % erfallen am 2. Januar 1856:
No. 100, 277, 375, 2159, 2503, 2504, 2531, 4682, 7305, 7753, 8727, 9252, 11092, 11945, 13511, 13512, 13513, 13514, 13515, 18661, 19026, 24726, 25262, 26030, 26031, 26032, 26033, 26034, 26037, 26039, 26040, 26437, 27314, 29437, 29619, 32493, 32510, 33940, 33856, 39486, 39499, 39501, 40351, 40353, 40430, 41067, 41575, 42560, 43577, 45372, 45375, 47174, 47175, 47937, 49180, 54973, 55169.
 - 3) Dividende-Scheine No. 3 à 9 % erfallen am 1. Juli 1856:
No. 3600, 4530, 4869, 4870, 8796, 9904, 12121, 12123, 12657, 15502, 18373, 21135, 24141, 25718, 26030, 26031, 26032, 26033, 26034, 26037, 26039, 26040, 27314, 30170, 33199, 35241, 36695, 42560, 45372, 45375, 46972, 47113, 47402, 48250, 48251, 48253, 48254, 53775, 54973, 55169.

Die Inhaber werden aufgefordert, die Einlösung entweder in Berlin bei dem Herrn S. Bleichröder, oder in Köln bei unserer Hauptkasse, Frankenplatz, zu bewirken.
Köln, den 28. August 1857.

Die Direction.

Schlesischer Bank-Verein.

Die fünfte Einzahlung auf die Interims-Antheilscheine des Schlesischen Bank-Vereins ist auf No. 457 Lit. B. à 1000 ₰ und „ 288, 532, 995, 1027, 1243, 1244, „ 1245, 2351 Lit. C. à 500 ₰ in dem dazu angesetzten Zeitraum nicht geleistet worden. Die unbekanntenen Inhaber derselben werden daher unter Hinweis auf §. 15 unseres Gesellschafts-Vertrages hierdurch aufgefordert, ihrer Verpflichtung bis spätestens den 10. September d. J. nachzukommen.
Breslau, den 21. August 1857.

Schlesischer Bank-Verein.

[2255] Haverden. Lehfeldt. Fromberg. [2183]



Lichtensteiner Bergbau-Gesellschaft.

Nachdem in Folge und auf Grund des von uns vorausgabten Prospectes vom 7. Februar d. J. die noch erforderliche Anzahl von Actien gezeichnet worden ist, laden wir hierdurch die geehrten Actionaire der Gesellschaft auf

Dienstag den 8. September d. J.,
Morgens 10 Uhr

im Saale des Gasthofes zum „goldnen Helm“ hieselbst zu einer endgültig constituirenden General-Versammlung ein.

Einlasskarten sind, gemäss §. 20 der Statuten, spätestens 3 Tage vor der Versammlung, gegen Vorzeigung der Quittungsbogen, beim hiesigen Bureau der Gesellschaft, oder bei

- Herren Spir & Richter in Magdeburg;
- Herrn August Grebel in Zittau;
- Robert Ploss in Chemnitz;
- Joh. Georg Meyer in Nürnberg;
- A. F. Kelm in Baireuth

in Empfang zu nehmen, und wird nochmals auf §. 21 der Statuten hingewiesen, wonach der Besitz von je drei Actien eine Stimme gewährt, die Vertretung nicht anwesender Actionaire nur durch schriftlich bevollmächtigte Actionaire statthaft ist, und dass durch einen und denselben Bevollmächtigten, einschliesslich der eigenen, nur zwanzig Stimmen vertreten werden können.

Tages-Ordnung der General-Versammlung:

- 1) Bericht über das Unternehmen u. den Stand des Banes des auf St. Egidien Flur angelegten Schachtes;
 - 2) Wahl der nach §. 12 der Statuten zu Ergänzungen des Verwaltungsrathes, nothwendigen Mitglieder.
- Die betreffenden Stimmzettel werden, bei Abgabe der Einlasskarten am Eingange zum Versammlungs-Saale überreicht.

Lichtenstein, den 12. August 1857.

Der Verwaltungsrath.

Bad Nauheim.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich zur Zeichnung auf privilegierte Actien der Vereinigten Pachtungen des Kurhauses und der Bank zu Nauheim unter nachstehenden Bedingungen einzuladen:

Finanzproject.

§. 1. Die in der Kasse der Gesellschaft noch vorhandenen 2357 Actien sollen zu privilegierten Actien erklärt, abgestempelt und zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden. Die bisherigen Actionaire haben das Recht, auf je drei ihrer Actien eine privilegierte zu verlangen. Alle sonstigen Subscriptionen werden, wenn auf mehr als auf 2357 Stück gezeichnet wird, gleichmässig reducirt werden.

§. 2. Die Creirung der privilegierten Actien hat folgende Wirkungen:

- 1) Dieselben stehen in allen Rechtsverhältnissen den Stamm-Actien gleich, soweit nicht die folgenden Ausnahmen einen Unterschied ausdrücklich festsetzen.
- 2) Sämmtliche Actien fallen von nun an unter folgende Rangstufen:

- a) Die neu creirten privilegierten Actien bilden die erste Rangstufe.
- b) Die zweite Rangstufe bilden diejenigen Stamm-Actien, auf welche nach dem Verhältnisse von 3 zu 1 privilegierte Actien gezeichnet worden sind. Die Actien dieser beiden Rangstufen a und b werden als solche jede besonders abgestempelt.
- c) Diejenigen Stamm-Actien endlich, auf welche keine privilegierten Actien gezeichnet worden, bilden die dritte Rangstufe.

§. 3. Nach Entnahme der statutenmässigen Anlagen und der Quote für den Reservefonds wird der Reingewinn als Dividende, deren Höhe die General-Versammlung auf den Antrag des Verwaltungsrathes am 1. December jeden Jahres festsetzt und deren Vertheilung am 2. darauffolgenden Januar geschieht, nach folgendem Modus repartirt:

- a) Die erste Rangstufe genießt vor den andern Actien 8 % Dividende voraus.
- b) Nach dieser genießt die zweite Rangstufe 5 % Dividende vor der dritten voraus.
- c) Nach den beiden obigen Vordividenden empfängt die dritte Rangstufe 3 % Dividende.
- d) Nachdem sämmtliche Actien die ihnen zustehenden Dividenden empfangen, wird der fernere Ueberschuss des Reingewinnes auf alle Actien ohne Unterschied der Classification gleichmässig vertheilt.

§. 4. Der Reservefonds ist lediglich zur Amortisation bestimmt, sowie zur Vermehrung des Fonds de roulement.

§. 5. Die Actien kommen nur nach der Reihenfolge ihrer Classification zur Amortisation.

Nachdem die erste Rangklasse von 2357 Actien amortisirt ist, tritt die zweite Rangklasse in das Vorrecht der ersten mit einer 5proc. Vordividende vor der dritten Rangstufe ein, in der Weise, dass statt der bisher gezahlten 5proc. Vordividende eine 8procentige auf dieselbe vertheilt wird.

Bei der Amortisation jeder Actie wird auf dieselbe ein Berechtigungsschein ausgehändigt, welcher, nachdem sämmtliche drei Rangstufen von Actien amortisirt sind, in die vollen Rechte einer Nauheimer Actie bis zum Ablauf des Pacht-Contracts mit der Kurfürstlich Hessischen Regierung eintritt, nur mit dem Unterschiede, dass alle diese Berechtigungsscheine unter einander gleiche Rechte und Pflichten der dadurch bestehenden bleibenden Actiengesellschaft haben.

§. 6. Die Einzahlungstermine auf die privilegierten Actien erster Rangstufe sind folgende:

- 25 Procent am 10. October 1857,
- 15 - am 1. März 1858,
- 15 - am 1. April 1858,
- 20 - am 10. Juli 1858,
- 25 - am 1. März 1859.

§. 7. Die auf die Versäumnisse der Einzahlungen festzustellenden Strafen bleiben der General-Versammlung überlassen.

§. 8. Um das Recht auf die spätere Abstempelung der privilegierten Actien zweiter Rangstufe zu erlangen, muss man bis zum 30. September d. J. auf die privilegierten Actien erster Rangstufe gezeichnet haben. Obige Abstempelung findet am 1. März 1858 bei der Leistung der zweiten Einzahlung statt und erlischt mit der Versammlung dieses Termins das Recht zur Abstempelung privilegirter Actien zweiter Rangstufe.

§. 9. Die Unterzeichnungen sind nur dann für die Zeichner gültig:

- a) wenn bis zum ersten October dieses Jahres zwei Drittel der privilegierten Actien erster Rangstufe gezeichnet worden sind;
- b) wenn die Gesellschaft durch neue Statuten, von welchen dieser Finanzplan einen integrierenden Theil ausmacht, reorganisirt ist.

Zeichnungen nimmt das Bureau der Gesellschaft in Nauheim entgegen.

Nauheim, am 25. August 1857.

Das Comité zur Reorganisation der Gesellschaft:
von Leseque. Dr. Löbenstern. Dr. Eugen [2275] Eberts. J. Hansu.

Producten-Börse vom 28. August.

Wetter: leicht bewölkt. — Weizen geschäftslos. — Roggen loco höher gehalten, Termine bei stillem Geschäft fest und höher bezahlt. Gek. 100 Wispel. — Rüböl in fester Haltung und im Preise anziehend. — Spiritus gut behauptet. Gekündigt 100,000 Quart.

Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbisen		Oelzaaten		Rüböl		Leinöl		Mehl		Hantel		Palmöl		Lichttalg		Spiritus			
loco	48-74.	loco	44-45.	grosse	42 à 47. ¹ / ₂ Oct.-Nov. 46 Gld.	loco	30 à 34. S-O. 33 Br.	loco	14 1/2 bez.	loco ohne Fass	25 1/2 bez., mit Fass — bez.	loco	15 1/2 bez.	loco	23 à 26.	loco	15 1/2 Br.	loco	16 1/2 Br.	loco	19 1/2 Gld.	loco	25 1/2 bez., mit Fass — bez.	loco	25 1/2 bez.	loco	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.
schwimmend	44 1/2-44 1/4 bez., Br. u. Gld.	pr. diesen Monat	44 1/2-44 1/4 bez., Br. u. Gld.	pr. diesen Monat	44 1/2-44 1/4 bez., Br. u. Gld.	pr. diesen Monat	30 à 34. S-O. 33 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.
Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	do.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Aug.-Sept.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.
Sept.-Octob.	44 1/2-44 1/4 bez. u. Gld. 44 1/2 Br.	Sept.-Octob.	44 1/2-44 1/4 bez. u. Gld. 44 1/2 Br.	Sept.-Octob.	44 1/2-44 1/4 bez. u. Gld. 44 1/2 Br.	Sept.-Octob.	30 à 34. S-O. 33 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Sept.-Octob.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.
Octob.-Nov.	45 1/2-45 1/4 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Octob.-Nov.	45 1/2-45 1/4 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Octob.-Nov.	45 1/2-45 1/4 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Octob.-Nov.	30 à 34. S-O. 33 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Octob.-Nov.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.
Novemb.-Dec.	46-45 1/2 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Novemb.-Dec.	46-45 1/2 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Novemb.-Dec.	46-45 1/2 bez. u. Gld. 46 1/2 Br.	Novemb.-Dec.	30 à 34. S-O. 33 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Novemb.-Dec.	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.
Frühjahr	48 1/2-48 1/4 bez. u. Gld. 48 1/2 Br.	Frühjahr	48 1/2-48 1/4 bez. u. Gld. 48 1/2 Br.	Frühjahr	48 1/2-48 1/4 bez. u. Gld. 48 1/2 Br.	Frühjahr	30 à 34. S-O. 33 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	28 1/2 bez. u. Gld. 28 1/2 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Gld. 15 Br.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Freitag, 28. August 1857.

Freitag,

28. August 1857.

Man wird, wenn man die fortdauernde Erniedrigung der Course sieht, immer von Neuem zu einem Rückblick auf die Gründe oder vielmehr zu der Frage gedrängt, ob denn überhaupt zur Erklärung der auffälligen Erscheinung vollkommen hinreichende Gründe nachgewiesen werden können. Die geringfügigen Discontohöhen motiviren die Ausdehnung des Course rückganges wenigstens gewiss nicht, sie haben vielmehr nur den äusseren Anstoss zum thatsächlichen Hervortreten derjenigen Besorgnisse gegeben, die im Grunde schon seit langem vorhanden, jetzt ihre Wirkungen in greller Weise zu äussern beginnen. Wir können nicht umhin, das Preussische Banknoten-Verbot und die zunehmende Wahrscheinlichkeit, dass vor dem wirklichen Eintritt des Verbotes die von der Preussischen Regierung ursprünglich zugesagten Verhandlungen, um möglicherweise noch eine Remedur eintreten zu lassen, zu keinem Resultate mehr führen werden, als einen in erster Reihe stehenden Grund der Verstimmung anzuführen. Die zahlreichen Kleindeutschen Banken, deren Wirksamkeit mehr oder minder hier am Orte sich concentrirte, befriedigten mit ihren Discontirungen und der für andere Zwecke erfolgenden Verausgabung ihrer Banknoten vielfache vorhandene Geldbedürfnisse; je mehr sie also hier ihre Thätigkeit einschränken, je mehr sie sogar noch durch die Fundirung von Realisationscassen in Sachsen momentan zu einem Ansammeln von Metallgeld genöthigt werden, um so dringender treten die Anforderungen an den Geldmarkt nach anderen Seiten hin auf und lassen die Knappheit des Geldstandes fühlen. Mag die Preussische Bank durch die getroffenen Anordnungen auch noch so sehr in eine privilegierte Lage gebracht sein, sie vermag doch eben nicht den notwendig zunehmenden Ansprüchen an sie zu genügen, und der Börse legt die jetzt eingetretenen Disconto-Erhöhung vor Allem deshalb eine grosse Bedeutung bei, weil sie darin ein Anerkenntniss dieses Unvermögens erblickt. Es kommt dazu, dass die aus Einzahlungen für industrielle Unternehmungen, namentlich aus Bergwerks-Unternehmungen herrührende Ansprüche an den Geldmarkt fortdauern, und dass endlich der Krieg in Indien und China im Augenblick auch mehr, als einst der Orientalische, unsere Börsen in Mitleidenschaft setzt, da der dadurch herbeigeführte starke Abfluss von Silber von England aus seine Strömung vom Continent fortsetzt, und deshalb auch hier den Preis dieses Metalles vertheuert. Mit einem Worte, es ist gegenwärtig offenbar nur die Lage des Geldmarktes, die, vornehmlich auch durch das Missverhältniss der seit Jahresfrist geschaffenen Papiere zum Metalle wesentlich verschlimmert, jetzt in ihren Nachwirkungen die Börse stark afficirt und alle günstigen Momente spurlos vorübergehen lässt, während sie den Einflüsterungen der Furcht williges Ohr öffnet. Die Rentabilität der einzelnen Papiere, vorliegende Betriebs-Resultate und ähnliche Momente bleiben so gut wie ganz unbeachtet, weil der Andrang zum Verkauf lediglich von dem Geldbedürfnisse bedingt wird, und weil bei der Zurückhaltung des Privat-Publikums den daraus hervorgehenden Anerbietungen keine entsprechender Kaufaufträge gegenüberstehen. Ueber die heutige Börse selbst können wir nach diesen vorangesehnten allgemeinen Bemerkungen den Bericht selbst um so kürzer fassen, als diese Gründe auch heute fortwirkten und natürlich dieselben Resultate, nämlich eine grosse Geschäftslosigkeit und da, wo es zu wirklichen Abschlüssen kam, meistens einen mehr oder minder bedeutenden Course rückgang zur Folge hatten. Wir belegen dies, um dem ewigen Einerlei der erforderlichen Berichterstatt. zu entgehen, heute nur mit einig. Beispielen, wiefolgt: So ermässigte Magdeb. Privatb. ihren Cours um fast 2%, der zu 96½ gehandelt wurde und Thüringer Bank um 1½% auf 90. Die Hauptpapiere, welche uns gewöhnlich beschäftigen, bieten weniger Anhaltspunkte für eine eingehende Besprechung. Darmstädter hielten sich bei mattem Umsatz zwischen 105½ und 104½, Oesterreichischer Credit zwischen 106½ und 106, Dessauer zwischen 77% und 76%, Disconto auf 107½, kurz es war ein mühseliges Festhalten der gestrigen Durchschnitts-Course mit einer hervortretenden Neigung zu weiterem Rückgange. Eine Kleinigkeit besser war dagegen Leipziger Credit, für Darmstädter Zettelbank-Actien bot man vergeblich 91½. Dasselbe Bild der Mattigkeit boten die Eisenbahn-Actien dar. Mit Ausnahme von Franzosen, die wegen Stückemangel bis 2% höher als gestern bezahlt wurden, den Rheinischen alten, in denen Einiges zu 93 gemacht wurde, und Berlin-Hamburger, die ihren Cours um 1% erhöhten, war Alles in rückgängiger Bewegung. Potsdam verlor ein ganzes Percent. Oppeln-Tarnowitz, wofür man gestern stellenweise 83 bezahlte, war heute nur zu 81 gefragt. Brieg-Neisse, wie die übrigen Schlesischen Sachen, die beiden Freiburger und die Oberschlesischen markiren gleichfalls einen Rückgang. Ausländische Sachen waren fast ganz unverändert, nur neue Polnische Pfandbriefe wurden eine Kleinigkeit höher, als gestern bezahlt. In Industrie-Actien fand kein Geschäft statt.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.				
	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2
Aachen-Mastr.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Bayr. Ostbahn	3	3	3	do.
Bergisch-Märk.	3	3	3	do.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9 1/2	9 1/2	1/2 u. 1/2
Berlin-Hamburg	5	5	5	1/2
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 1/2	5 1/2	5 1/2	do.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	9 1/2	1/2 u. 1/2
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/2
do. neue	8 1/2	8 1/2	8 1/2	do.
Brieg-Neisse	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.
Cöln-Crefeld	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/2 u. 1/2
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/2 u. 1/2
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	16	16	1/2
Elisabethbahn	16	16	16	do.
Löbau-Zittauer	0	0	0	1/2 u. 1/2
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	9	do.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	1/2
Magdb.-Wittenb.	1	1	1	do.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/2
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.
Niedersch. Zwgb.	0	0	0	1/2
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.
Oberschles. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	3/4
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	3/4
do. Lit. C.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	3/4
Oest.-Frz. Staats.	7	7	7	13 1/2
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	do.
Pr. Wilh. (St.-Vw.)	1	1	1	1 1/2
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.
do. neue	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.
do. neueste	—	—	—	do.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.
Theissbahn	—	—	—	do.
Thüringer	6	6	6	1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.				
	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.
Aachen-Düsseldorf	4	4	4	1/2 u. 1/2
do. II. Emission	4	4	4	do.
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Aachen-Mastricht	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. II. Emission	5	5	5	do.
Bergisch-Märkische	5	5	5	do.
do. II. Serie	5	5	5	do.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	4	4	do.
do. do. II. Ser.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Berlin-Anhalt	4	4	4	do.
do.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Berlin-Hamburg	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	4	4	do.
do. Lit. C.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. Lit. D.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Berlin-Stettin	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. II. Emission	4	4	4	do.
Cöln-Crefeld	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Cöln-Minden	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. II. Emission	5	5	5	do.
do. do.	4	4	4	do.
do. III. Emission	4	4	4	1/2 u. 1/2
do. IV. Emission	4	4	4	do.
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Düsseldorf-Elberfeld	4	4	4	do.
do. II. Emission	5	5	5	do.
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Niederschlesisch-Märk.	4	4	4	do.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	4	4	do.
do. convert. III. Serie	4	4	4	do.
do. IV. Serie	5	5	5	do.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2
Oberschlesische Lit. A.	4	4	4	1/2 u. 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.
do. Lit. D.	4	4	4	do.
do. Lit. E.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2
Oesterreich.-Französische	3	3	3	1/2 u. 1/2
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	5	5	1/2 u. 1/2
do. II. Serie	5	5	5	do.
do. III. Serie	5	5	5	do.
Rheinische	4	4	4	do.
do. vom Staat garantirt	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. II. Serie	4	4	4	do.
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Stargard-Posen	4	4	4	1/2 u. 1/2
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
Thüringer	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.
do. IV. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.

Industrie-Actien.		
Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.		
	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	450 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	93 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	124 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	86 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	108 bez. u. Gld.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	94 Br.

Preussische Fonds und Staatspapiere.				
	Z.F.	Zinstermine.		
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/2 u. 1/2	99 3/4 bez.	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	99 3/4 bez.	
do. von 1852	4 1/2	do.	99 3/4 bez.	
do. von 1853	4 1/2	do.	94 1/2 Gld.	
do. von 1854	4 1/2	do.	99 3/4 bez.	
do. von 1855	4 1/2	do.	99 3/4 bez.	
do. von 1856	4 1/2	1/2 u. 1/2	99 3/4 bez.	
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/2	115.115 1/2 bez.	
Staats-Schuldscheine	3 1/2	1/2 u. 1/2	83 3/4 bez.	
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—	
Schuldv. d. Kur-u. Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/2	—	
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/2 u. 1/2	—	
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	—	
do.	3 1/2	do.	—	
Kur- und Neumark.	3 1/2	do.	84 3/4 Br.	
Ostpreussische	3 1/2	2 1/2 u. 2 1/2	85 Br.	
Pommersche	3 1/2	do.	85 Br.	
Posensche	4	do.	99 1/2 Gld.	
do. neue	3 1/2	do.	—	
Schlesische	3 1/2	do.	—	
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	—	
Westpreussische	3 1/2	do.	80 1/2 bez.	
Kur- und Neumark.	4	1/2 u. 1/2	93 bez.	
Pommersche	4	do.	92 1/2 bez.	
Posensche	4	do.	91 1/2 Br.	
Preussische	4	do.	91 1/2 bez.	
Rhein. und Westph.	4	do.	—	
Sächsische	4	do.	92 Gld.	
Schlesische	4	do.	—	

Ausländische Fonds.				
Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	80 Br.	
do. National-Anleihe	5	verschied.	82 1/2 bez.	
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/2	105 1/2 Gld.	
do. Banknoten	—	—	97 1/2 bez.	
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/2 u. 1/2	106 1/2 bez.	
do. 6. Anl.	5	do.	107 1/2 bez.	
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/2	109 1/2 Gld.	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/2	84 1/2 bez.	
Cert. Lit. A. à 200 Fl.	5	1/2 u. 1/2	95 1/2 Gld.	
do. Lit. B. à 200 Fl.	4	pro Stück	22 1/2 Gld.	
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	91 1/2 bez.	
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/2	88 1/2 Br.	
Poln. Bankbillets	—	—	—	
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/2	97 1/2 Br.	
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	71 Br.	
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 Br.	
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	30 bez.	

Bank- und Creditbank-Actien.				
	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.
Berliner Cassenverein	6	7 1/4	4	121 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	—
Braunschweigische	7	8	4	120 1/2 Br.
Bremer	—	—	4	113 Br.
Coburger Credit	—	6	4	80 1/2 Br.
Darmstädter	10 1/2	15	4	105 1/2, 104 1/2, 104 1/2 bez.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	112 1/2 Gld.
do. Zettel	—	—	4	91 1/2 Gld.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	77 1/2, 76 1/2 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	107 1/2 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	107.107 1/2 bez. u. Gld.
Genfer Credit	—	—	4	66 bez. u. Gld.
Geraer	—	5 1/2	4	94 bez.
Gothaer Privatbank	—	—	4	91 1/2 bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	99 1/2 Gld.
Hannoversche	—	—	4	106 Br.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	—
Leipziger Credit	—	5	4	78 1/2 etw. 78 1/2 bez.
Luxemburger	—	—	4	84 1/2 Gld.
Magdeb. Privatbank	—	—	4	96 1/2 bez. u. Gld.
do. Landes-Comp.	—	5	5	—
Meininger Credit	—	7	4	83 1/2 bez.
Moldaner Landesbank	—	—	4	104 1/2 Gld.
Norddeutsche	—	—	4	91 1/2 bez. u. Gld.
Oesterreich. Credit	—	11	4	106 1/2, 106 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	140 Br.
Posener Provinzialbank	—	—	4	92 Br.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	153 1/2 etw. bez. u. Br.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	—
Rostocker	—	7 1/2	4	124 Gld.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	86 Br.
Thüringer	—	6	4	90 bez.
Waaren-Credit	—	11 1/2	5	99 1/2 bez.
Weimarsche	6 1/2	7 1/2	4	109 Br.

Wechsel-Course vom 27. August.				
		Disc.		
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4 1/2	141 3/4 Gld.	
do. 250 Fl.	2 M.	4 1/2	140 3/4 bez.	
Hamburg 300 Mk.	k. S.	6 1/2	151 1/2 bez.	
do. 300 Mk.				